

Bibliographische Angaben:

Gottfried Adolph:

Berufsbildung als Aufklärung

Kommentare und Essays

Herausgegeben von Klaus Jennewein und Felix Rauner

Reihe Berufsbildung, Arbeit und Innovation –
Studententexte, Band 5

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2011

312 Seiten geklebt, Euro 19,90

ISBN: 978-3-7639-4879-6

Das Buch ist unter der ISBN 978-3-7639-4859-8
auch als E-Book erhältlich.



Rezension von Adalbert Ruschel

Professor i.R. Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Vorbemerkungen:

Das vorliegende Buch ist die Neuauflage eines bereits 2002 erschienenen und inzwischen vergriffenen Vorgängers. Dieser enthielt die Editorials, die der Mitherausgeber der heutigen Vierteljahresschrift „Lernen & Lehren“ zu deren Hefte zwischen 1989 und 2001 geschrieben hat. Die neue Ausgabe wurde um 30 Essays und Kommentare aus den Jahren 2002 – 2009 erweitert.

Über den Autor:

Gottfried Adolph war ein typisches Kind seiner Zeit. 1929 in Köln geboren, wuchs er in einer Arbeiterfamilie auf, was damals bedeutete, dass der Sohn in die Fußspuren des Vaters zu treten hatte. Die Kindheit war durch den Zweiten Weltkrieg geprägt. Der Vater fiel, der Sohn wurde bereits als Zwölfjähriger im Luftschutz eingesetzt und auch das Dasein eines „Kindersoldaten“ und sogar eine kurze Zeit in russischer Gefangenschaft blieben im nicht erspart. Nach dem Krieg wurde er zunächst als Elektroinstallateur ausgebildet und legte in diesem Beruf auch die Meisterprüfung ab. Danach profitierte er – wie manche andere seiner Generation auch – vom Schwung des sogenannten Zweiten Bildungsweges. Auf der „Höheren Abendschule“ erwarb er die Studienberechtigung und studierte dann Erziehungswissenschaften, Psychologie, Physik und öffentliches Recht. Er wurde Lehrer, Abteilungsleiter, Fachseminarleiter, stellvertretender Schulleiter und übernahm 1969 die Leitung einer berufsbildenden Schule in Köln. Schließlich wurde er Leiter des Studienseminars in Köln und konnte so die angehenden Berufsschullehrer beeindrucken, maßgeblich beeinflussen und mitreißen.

Er war Mitglied in vielen Sachverständigen- und Planungs-Kommissionen, ist Autor von Büchern und Buchbeiträgen, schrieb für Zeitschriften und Zeitungen, war Mitbegründer,

Herausgeber und Kommentator einer wichtigen Berufszeitschrift und blieb auch politisch nicht im stillen Kämmerchen.

Schließlich promovierte Gottfried Adolph als Vierundfünfzigjähriger an der Universität Bremen und ist dort seit 1990 als Honorarprofessor tätig. Was für eine Vita! Angesichts der heutigen Bildungs- und Lebenschancen frage ich mich, ob so etwas auch heutzutage noch möglich wäre.

Zielgruppe:

Das Buch beinhaltet die Editorials des Mitherausgebers der Zeitschrift „Lernen & Lehren“ (früher „Lehren & Lernen“), Gottfried Adolph, von 1989 bis 2010. Damit ist die Zielgruppe klar: Die Leser dieser Zeitschrift. Das sind in erster Linie gewerblich-technische Berufsschullehrer, aber auch interessierte Ausbilderinnen und Ausbilder sind darunter. Nebenbei gesagt: Die Umbenennung der Zeitschrift geht auf eine Anregung des Mitherausgebers zurück. Die Begründung dafür ist eine der bemerkenswertesten Stellen des Buches.

In vielen Jahren meines Berufslebens ging die Zeitschrift „Lehren & Lernen“ bzw. später „Lernen & Lehren“ über meinen Schreibtisch, bevor sie in der Bibliothek unseres Fachbereiches landete. Obwohl sie primär für gewerblich-technische Berufsschullehrer gedacht war, konnte man sich als Branchenfremder doch den berufspädagogischen Beiträgen nicht entziehen. Schon bald begann ich auf die Kommentare Gottfried Adolphs zu warten. Sie versprachen immer Einfallreiches und Nachdenkliches und sorgten für manchen Aphorismus in meinen Zettelkästchen.

Inhaltlicher Aufbau:

Das Buch sammelt Adolphs Kommentare von 22 Jahren, immerhin 82 Beiträge, von denen keiner langweilig oder uninteressant ist. Zweiundachtzig Mal schreibt der Autor zu aktuellen Problemen, bettet sie ein in ihre historische Entstehungsgeschichte und klopft sie ab auf ihre Bedeutung für die berufliche Bildung. Die Entdeckung oder Wederentdeckung dieser Texte ist eine Bewusstseinsmachung der kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen Akteuren der Berufsbildung in mehr als zwanzig Jahren. Wen wundert es da, dass da oder dort auch Leichen aus dem Keller auftauchen, die einem heute seltsam verkrampft vorkommen. Aber auch sie gehören zur Geschichte der Berufsbildung.

Was erwartet den Leser?

Eine Auswahl:

- Informatik für alle?
- Mehr wissen, weniger können?
- Aufgeklärt oder nur gebildet?
- Steuern und befehlen – auch in der Bildung
- Schädliches Wissen
- Pläne oder Absprachen?
- Kontrolle, Ordnung und Öffnung
- Ohne Ausbildung
- Wissen und Verstehen
- Schulen im Vergleich
- Hilfe, Wir werden reformiert
- Der Mechanismus der Verdummung
- Fördern und auslesen - Eine Herausforderung an die pädagogische Vernunft
- Die Würde des Lehrers

Keines der großen Themen aus der Zeit seines Wirkens hat Gottfried Adolph ausgelassen, weil ihn keines ruhen ließ. Wenn Sie etwas Kluges und Nachdenkenswertes zu Themen wie Ausbildung oder Bildung, Lernen und Lehren, Lernziele oder Lerninhalte, Qualifikation oder Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen, Handlungsorientierung oder Ganzheitlichkeit lesen wollen, dann sollten Sie die Texte von Gottfried Adolph unbedingt lesen.

Seine Kommentare und Essays sind zu Markenzeichen von I&I geworden, die von seinen Lesern immer mit einer neugierigen Mischung von Zustimmung und Widerspruch aufgenommen wurden. Mit seinen Editorials hat er Generationen von Lehrern und auch so manche Ausbilder sensibilisiert, zwischen pädagogischen Modeinflüssen und innovativen Entwicklungen zu unterscheiden. Er hat Fragen gestellt und einfache Antworten nicht zugelassen. So war er für Viele ein wahrhaft sokratischer Lehrmeister. Nicht selten haben sich Leser seiner Kommentare dabei ertappt, dass sie sich etwas Angelesenes zu schnell und zu unreflektiert zu Eigen gemacht hatten. Auch ich hatte gelegentlich derartige Pflingsterlebnisse.

Nicht von ungefähr taucht im Titel des Buches der Begriff „Aufklärung“ auf. Kants Imperativ „Wage es, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Kommentare Gottfried Adolphs. Im wörtlichen Sinne ist er kein Erzieher, sondern ein Ermutiger.

Sprachliche Gestaltung:

In den Kommentaren spricht der Praktiker zu Praktikern, ohne selbstgefälligen Firlefanz, alles klar und einfach aber niemals flach. So bestätigt sich hier die Erkenntnis; dass Deutsch als Wissenschaftssprache durchaus brauchbar ist. Darüber hinaus lässt die sprachliche Gestaltung der Texte das Bemühen des Autors erkennen, eine möglichst breit gestreute Leserschaft erreichen zu wollen. Bei einer derartig weit gestreuten Thematik ist der Verzicht auf eine übertriebene und spitzfindige wissenschaftliche Terminologie besonders erfreulich. Das macht seine Lektüre, trotz der teilweise weit zurück liegenden Inhalte, auch für eine breit gefächerte Zielgruppe zum Lesegewinn.

Materielle Gestaltung:

Das Buch ist sorgfältig gestaltet. Mikro- und makrotypografisch entspricht es den heutigen Standards für Erkennbarkeit und Lesbarkeit von Texten. Die Broschur scheint heutzutage für wissenschaftliche Lehrbücher selbstverständlich, was die Lebensdauer und die Weitergabe an andere Leser deutlich einschränkt, aber vielleicht ist das ja genau die Absicht. Auch der dafür relativ hohe Preis wird der Zielgruppe die Kaufentscheidung nicht gerade erleichtern.

Fazit:

Wer aus Neugier oder Interesse gerne wissen möchte, wie sich die berufliche Bildung in den letzten zwanzig Jahren entwickelt hat, was in dieser Zeit so an neuen Ideen dazu aufgetaucht ist und was aus ihnen geworden ist und warum das so war, dem lege ich dieses Buch ans Herz. Es regt an und macht nachdenklich und verhilft zu manchem Aha-Erlebnis. Was ich wieder gelernt habe: Bildung ist ohne Reflektion nicht denkbar. Das klingt nach Gemeinplatz, aber schauen Sie sich mal um, was an Gegenteil erklärt wird: Qualifikation, Brauchbarkeit, Einsetzbarkeit, Verwendbarkeit – na, sehen Sie, was ich meine?

Adalbert Ruschel 22.07.2011

Hinweis:

Auf der Website (www.adalbert-ruschel.de) finden Sie unter „Bücher für Ausbilder“ weitere Hinweise auf Werke zur Methodik der Ausbildung im dualen System.

In foraus.de finden Sie weitere Literaturhinweise für Ausbilder unter [Publikationen](#) im Newsbereich, im [AF-Medien Shop](#), im [Service](#)- und [Themen](#)-Bereich zu verschiedenen Schwerpunkten